

# Bibelrätsel

Diesen Kurs bitte zurücksenden an:

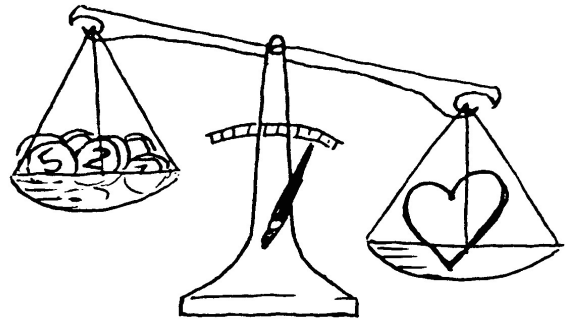
# 20

Bitte ausfüllen:

Name:

Straße:

Ort:



## Seid dankbar (Kol 3,15)

Jens hatte sein Taschengeld fast aufgebraucht. Aber das Monatsende war noch lange nicht in Sicht. Er wollte sich doch noch so viel kaufen! Wie könnte er zu Geld kommen? Plötzlich kam ihm eine Idee. Er setzte sich an den Tisch und begann zu schreiben. Er schrieb eine Rechnung für Vater und Mutter. In den vergangenen Tagen hatte er einige Arbeiten für sie erledigt. Da fand er, dass er doch ein Recht auf etwas „Lohn“ habe!

So sah seine Rechnung aus:

Rechnung:	
Auto gewaschen	2,50
Ein kaufen	2,00
Helpen beim Abwaschen	0,50
Unkraut jäten	2,-
Briefe zur Post bringen	1,50
Verschiedenes	1,50
	<hr/>
	10,-

Er legte seine Rechnung auf den Küchentisch und ging auf den Spielplatz.

Als er am Abend nach Hause kam, fand er eine 10-Franken-Note auf dem Tisch. Daneben lag eine Rechnung, die seine Mutter geschrieben hatte:

13 Jahre Essen u. Wohnung	0,00
Pflege bei Krankheit	0,00
Hilfe in Schwierigkeiten	0,00
Hilfe bei den Hausaufgaben	0,00
übrige Fürsorge 13 Jahre lang	0,00
Umsonst! aber von Herzen und mit Liebe getan!	<hr/>
	0,00

Diese Rechnung wird Jens sein Leben lang nicht vergessen! Die 10-Franken-Note brachte er schnell seiner Mutter zurück. Plötzlich schienen ihm die Sachen, die er kaufen wollte, gar nicht mehr so wichtig.

Sag mal, wie ist das eigentlich bei dir? Bist du meistens mit dir selbst beschäftigt und damit, wie du es dir so angenehm wie möglich machen kannst? Oder denkst du auch an die anderen? Hast du überhaupt schon mal daran gedacht, was deine Mutter oder dein Vater oder auch deine Lehrer für dich tun? Bist du ihnen dafür dankbar? Sagst du immer „danke“, wenn dir jemand hilft oder dir etwas schenkt? Oder bist du dauernd unzufrieden, weil du noch nicht alles bekommen hast, was du willst? Dabei merkst du vielleicht gar nicht, was du schon alles hast: Zum Beispiel ein Zuhause, ein warmes Bett, satt zu essen – kannst du noch mehr aufzählen?



.....  
.....  
Weisst du, wir Menschen denken am liebsten nur an uns. Aber dadurch werden wir nicht zufriedener. Deshalb sagt uns Gott in Kolosser 3,15 (letzter Satz):

„...und seid .....“

In Lukas 17,11-19 wird uns erzählt, wie traurig der Herr Jesus war, als sich von 10 Männern, die er geheilt hatte, nur einer bedankte.

Die Männer waren aussätzig. Das ist eine sehr schlimme Hautkrankheit, die damals kein Arzt heilen konnte. Die Aussätzigen durften nichts mit gesunden Leuten zu tun haben. Ist das nicht schrecklich, so ausgestossen zu sein? Sicher kannst du dir jetzt vorstellen, warum die Männer zum Herrn Jesus gerufen haben (Vers 13):

„Jesus, Meister, .....“

Und der Herr Jesus? Er hat **alle** Menschen lieb, auch die, mit denen kein Mensch etwas zu tun haben will. Er war gleich bereit, die Männer zu heilen. Wie er das getan hat, wird in Vers 14 berichtet. Überlege dir mal: 10 Männer, die eben noch gedacht hatten, dass sie bald elend sterben müssten, sind plötzlich gesund. Da sind sie doch bestimmt alle ganz schnell zum Herrn Jesus zurück gegangen, um ihm „danke“ zu sagen, oder?

Lies Vers 15. Wie viele Männer sind wirklich zum Herrn Jesus zurück gegangen? .....

Was sagt der Herr Jesus dazu in Vers 17 und 18?

„Sind nicht .....“

.....  
.....  
Über den einen Mann hat der Herr Jesus sich **sehr** gefreut und ihn für seinen Glauben belohnt. Die anderen neun haben diesen Segen nicht bekommen, weil sie nicht „danke“ gesagt haben.

Was kannst du aus dieser Geschichte lernen?  
Gott möchte, dass **auch du** ihm und anderen Menschen dankbar bist!